

**Stadtverwaltung Bad Säckingen**  
Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des  
Gemeinderates am 18. Mai 2009

---

Anwesend: Bürgermeister Weissbrodt, 23 Gemeinderäte und 3 Ortsvorsteher

Außerdem anwesend: Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner, Stadtkämmerin Huber, Persönliche Referentin des Bürgermeisters, Frau Wöhrle-Metzger, Beitragssachbearbeiterin Burkert, Stadtbauamtsleiter Rohrer, Bauverwaltungsleiter Weiß, Umweltbeauftragter Däubler

Zuhörer: 15

Schriftführer: Personalabteilungsleiter Werner als Protokollführer

---

52

Vorstellung des Klimaschutz- und Energiekonzeptes

Umweltbeauftragter Däubler gibt einleitend bekannt, dass die Stadt Bad Säckingen im Bundeswettbewerb der Deutschen Umwelthilfe kürzlich auf Bundesebene den zweiten sowie auf Landesebene den ersten Platz für Städte der Größenordnung 5.000 bis 20.000 Einwohner belegt habe. Bad Säckingen wurde in Berlin am 12. Mai 2009 mit dem Titel „Klimaschutzkommune 2009“ ausgezeichnet. Damit habe sich die Stadt gegen 57 andere teilnehmende Städte durchgesetzt. Darüber hinaus beteilige sich die Stadt derzeit am Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadtbeleuchtung“, am Landeswettbewerb „Energieeffiziente Straßenbeleuchtung in Wohngebieten“ und am Wettbewerb des Städtetages „Abwärmenutzung von Altwasser“. Besonderer Dank gebühre der Firma Badenova, die das Klimaschutzkonzept mit einer Zuwendung in Höhe von € 14.000,-- gefördert habe, wodurch das Gutachten habe realisiert werden können.

Ergänzend führt Bürgermeister Weissbrodt aus, dass aufgrund des Gutachtens gegenwärtig keine konkreten Maßnahmen zu beschließen wären, vielmehr sollten die vorgeschlagenen Handlungsalternativen schrittweise und anlassbezogen umgesetzt werden. Das Gutachten sei eine Bestandsbeschreibung und Handlungsempfehlung für die kommunalen Entscheidungsträger.

Die Gutachter Lebender und Schüle stellen anschließend das Gutachten im Einzelnen vor und erläutern den empfohlenen und gewichteten Maßnahmenkatalog.

Stadtrat Schoo erkennt anhand des Klimaschutzkonzeptes Handlungsbedarf für die Verwaltung und den Gemeinderat. Insbesondere durch die Einflussnahme auf Dritte sei die Umsetzung erfolgversprechend. Im Übrigen würdigt er das gute Abschneiden der Stadt beim Umweltwettbewerb.

Stadtrat Biendl stellt die Verantwortung des Gemeinderates in den Vordergrund, durch eine umwelt- und energiebewusste Politik langfristig die Lebensqualität in der Kur- und Bäderstadt zu sichern. Bedauerlich sei, dass der Landkreis bisher nicht über eine Energie-Agentur verfüge. Er betont, dass ohne die Mitwirkung der Bürgerschaft und der ortsansässigen Unternehmen die mit dem Gutachten verfolgte Zielsetzung nicht erreichbar sei, diese gelte es daher verstärkt zu sensibilisieren. Im Übrigen bitte er die Verwaltung, mindestens einmal jährlich einen Handlungsbericht dem Gemeinderat vorzulegen.

Auf Anregung von Stadtrat Biendl sagt Bürgermeister Weissbrodt den Mitgliedern des Gremiums die nachträgliche Überlassung des Klimaschutzkonzeptes in Farbe zu.

Unter Hinweis auf den zur Behandlung vorgesehenen Tagesordnungspunkt 5 – Aufstellungsbeschluss über den Bebauungsplan Hasenrütte – betont Stadträtin Vögtle, dass es nun darum gehe, den vorgeschlagenen Maßnahmenkatalog im Bauplanungsverfahren konkret mit Leben zu erfüllen.

Auf eine entsprechende Anfrage von Stadtrat Schoo eingehend teilt Umweltbeauftragter Däubler mit, dass sich die von der Deutschen Umwelthilfe zugrunde gelegten Auswahlkriterien für die Preisvergabe mit den Handlungsvorschlägen des Klimaschutzkonzeptes decken würden.

Gleichzeitig sagt er zu, dass sich der Beirat „Umwelt und Energie“ in Kürze mit dem Maßnahmenkatalog auseinandersetzen und konkrete Entscheidungsvorschläge für den Gemeinderat ausarbeiten werde.

Bürgermeister Weissbrodt dankt abschließend den Herren Lebender und Schüle für ihre ausgezeichnete Arbeit.

